

# Nach Platz sechs lässt sich die WM noch genießen

Magdalena Müller aus Mochenwangen konnte nicht in die Medaillenränge im Einer-Kunstrad vorstoßen

Von Wilfried Schwarz

GENT - Es sind stimmungsvolle drei Tage bei der UCI-Hallenradsport-Weltmeisterschaft in Gent gewesen. Bis zu 2000 Zuschauer an jedem WM-Tag verwandelten die Arena, vor allem bei den Radballspielen, zu einem Tollhaus, während das fachkundige Publikum beim Kunstrad auch Zwischenapplaus nicht nur für die Medaillenkandidaten, sondern auch für die Underdogs gab.

Eine dieser Außenseiterinnen war Magdalena Müller. Eine Medaille im Einer-Kunstrad gewann die für Italien startende Mochenwangenerin noch nicht. Dafür waren die vor ihr platzierten Sportlerinnen zu stark, weil sie ihre höhere Schwierigkeit auf die Fläche bringen konnten. Nach Bronze bei der Europameisterschaft Ende Juni musste Müller zwar zum erweiterten Kreis der Medaillenkandidatinnen gezählt werden. Doch sie musste auf Schwächen ihrer Konkurrentinnen hoffen.

Diesen Gefallen erfüllten diese nicht. Magdalena Müller war mit der italienischen Delegation um Delegationsleiter Luigi Bielli und Nationaltrainer Marco Girorgio angereist. Auch ihre Mutter und Heimtrainerin Lidia Müller war an ihrer Seite, während die weitere Heimtrainerin Sandra Eberle zu Hause am Livestream die Titelkämpfe verfolgte. Auf Startplatz sechs war Magdalena Müller eingereicht. Die erste Übung war noch etwas wackelig, aber danach lief es sehr gut. „Bis auf die Lenkerstanddrehung, da musste ich nach der dritten Drehung vom Rad“, sagte Müller. Am Ende stieg sie mit 136,96 Punkten sichtlich zufrieden vom Rad. „Gegenüber meiner ersten WM-Teilnahme 2021 in Stuttgart habe ich mich von der Leistung, den Punkten und der Platzierung verbessert. Ich

war richtig gut vorbereitet. Auch mental besser als zuletzt am Weltcup oder bei der WM in Stuttgart“, sagte sie zu ihrer verbesserten Leistung und zu Rang sechs. „Schön ist es auch, dass ich schon am Freitag starten durfte, auch wenn es eine anstrengende Fünf-Minuten-Kür für mich war, und ich anschließend die weiteren zwei WM-Tage genießen konnte.“

Das nächste Ziel hat Müller schon vor Augen. „Bis zur nächsten WM, die im August 2023 in Glasgow im Rahmen der riesigen UCI-WM mit allen Radsportarten stattfinden wird, versuche ich, neue Übungen in mein Programm einzubauen, um auch eine höhere Punktzahl zu erreichen“, sagt die Sportlerin des RV Mochenwangen. „Als Vorbereitung dafür werde ich vermutlich die dreiteilige internationale German-Master-Serie 2023 nutzen.“



Magdalena Müller wurde bei der WM Sechste. FOTO: WILFRIED SCHWARZ